



## Fachforum 06

### Vielfalt: OST – Vorhang auf für das ländliche Ostdeutschland

Veranstalter: Andreas Hermes Akademie, Stiftung Bürgermut openTransfer

Zusammenhalt, Verband der Bildungszentren im Ländlichen Raum

#### Zusammenfassung

Das Fachforum 06 machte die Vielfalt der ostdeutschen ländlichen Zivilgesellschaft sichtbar. Nach einem Input von Andreas Willisch vom Thünen-Institut für Regionalentwicklung, der die Besonderheiten, Entwicklungen und Transformationen der ostdeutschen ländlichen Zivilgesellschaft nach der Wende eindrücklich herausarbeitete, wurden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung drei Personen ausgezeichnet, die sich gemeinsam mit ihren Initiativen und Trägern für mehr Teilhabe und Sichtbarkeit von Vielfalt im ländlichen Raum Ostdeutschlands einsetzen. Ausgezeichnet wurden: Ocean Hale Meißner aus Döbeln für den Einsatz für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im ländlichen Sachsen; Alev Deniz, die mit der Initiative Willkommen in Neuruppin des Vereins WiB e.V. migrantische Jugendliche empowert und Gisela Winkler vom Konrad-Martin Haus in Bad Kösen, die in den Bereichen Kultur, Politik und Kommunikation inklusive Bildungsangebote auf Augenhöhe schafft.

#### Mitwirkende

- Hannah Vongries, Projektmanagerin, Stiftung Bürgermut
- Louis Schlag, Referent, Andreas Hermes Akademie
- Andreas Willisch, Leiter Thünen-Institut für Regionalentwicklung
- Ocean Hale Meißner, Aktivist:in, Queeres Döbeln
- Alev Deniz, Geschäftsführerin von Wir im Brunnenviertel e.V.
- Dr. Gisela Winkler, Pädagogin im Bereich Grundbildung und Inklusion, Konrad-Martin Haus

#### Inhalt der Diskussion

Im Anschluss an den Input und die feierliche Preisverleihung fand eine Podiumsdiskussion der Preisträger:innen statt, in der es um die Frage ging, wie Engagement für mehr Vielfalt und Teilhabe in der Fläche noch weiter gestärkt und sichtbar gemacht werden kann.

In seinem Input zeichnete Andreas Willisch zunächst ein nuanciertes Bild der Entwicklung der Zivilgesellschaft im ländlichen Ostdeutschland nach der Wende. Mit Blick auf seine eigene Forschung machte er deutlich, dass insbesondere Sozialkapital in Form von Vertrauen (in sich

*Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.*

selbst und in Gesellschaft) und Netzwerken zentral ist, um Umbrüche und Transformationen zu bearbeiten. Ferner zeigte er verschiedene Typen des zivilgesellschaftlichen Engagements auf, die unterschiedliche Rollen in regionalen Communities einnehmen. Anhand der Bewerber:innen aus dem Projekt Neulandgewinner machte er außerdem deutlich: Zivilgesellschaftliches Engagement fungiert als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen: Während beispielsweise in den Anfangsjahren der demografische Wandel und das Thema Zuwanderung im Fokus stand, drehten sich Projekte in den vergangenen Bewerbungsphasen stärker um Fragen des Sozialen Zusammenhalts und der Demokratiestärkung. Mit Blick auf das Thema des Fachforums machte er deutlich, dass zu Engagement für Vielfalt im ländlichen Raum Ostdeutschlands Forschungsbedarf besteht, um es besser verstehen und fördern zu können. Dabei müssen besonders organisationale Eigenheiten wie bspw. ein geringerer Formalisierungsgrad berücksichtigt werden. Er zeigte außerdem, dass es einer stärkeren Verknüpfung zwischen klassischen aktivistischen Milieus und der formeller organisierten Zivilgesellschaft bedarf, um in der Fläche wirksame demokratische Allianzen zu bilden.

Mit Blick auf die Arbeit der Preisträger:innen und deren Herausforderungen im Alltag wurde deutlich, dass eine bloße Stärkung des Ehrenamts im Bereich der vielfältigen Teilhabe nicht allein ausreichen wird. Vielmehr müssen stattdessen mit neuen Formaten und Partizipationsformen auch die politische Teilhabe und der Rechtsrahmen gestärkt werden, um bestehende und entstehende Strukturen langfristig zu sichern. Themenübergreifend wurde festgestellt, dass die Anpassungsleistung auf Seiten der Mehrheitsgesellschaft liegt, Prozesse, Strukturen und Institutionen so zu gestalten, dass alle Personen gleichberechtigt teilhaben können. Zu den zentralen Herausforderungen zählt auch die aktuell teils prekäre Finanzlage, die viele etablierte Strukturen wie Jugendzentren im ländlichen Raum gefährdet. Marginalisierte Gruppen benötigen insbesondere auch in ländlichen Räumen mehr Sichtbarkeit und Raum. Gerade deshalb ist es zwingend geboten, sie auch im Rahmen von Politikgestaltung auf kleinräumiger Ebene einzubinden. Ferner bieten auch Veranstaltungen wichtige Möglichkeiten, Menschen Bühnen zu bieten, ihre Belange damit greifbarer zu machen und das Denken und Wirken von Blasen aufzulösen.

Auch für Bewohner:innen von Städten wurden dabei Unterstützungsmöglichkeiten deutlich: Beispielsweise die Teilnahme an CSDs (Pride-Demonstrationen) in ländlichen Regionen, womit sie den Aktiven vor Ort die Möglichkeit geben, in der Masse unterzutauchen und so durch die Anonymität der Menge abgesichert demonstrieren zu können. Auch finanzielle Unterstützung, um Strukturen nachhaltig aufzubauen und zu erhalten, kann daneben einen wichtigen Beitrag leisten.

### **Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen**

- Engagement für Vielfalt im ländlichen Raum Ostdeutschlands braucht mehr Sichtbarkeit und Unterstützung. Dies betrifft auch die finanzielle Ausstattung von Projekten und Initiativen.
- Die Mehrheitsgesellschaft ist aufgefordert, Prozesse, Strukturen und Institutionen so zu gestalten, dass alle Personen Zugänge haben und gleichberechtigt teilhaben können. Dies ist unter anderem, aber nicht ausschließlich bei queeren Menschen, Menschen mit

*Hinweis: Mit dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den Akteuren der ländlichen Entwicklung eine Plattform für Diskussion und Austausch. Für den Inhalt der Fachforen inkl. der vorliegenden Dokumentation sind die jeweiligen Veranstaltenden der Fachforen verantwortlich.*

Behinderungen und Menschen mit Fluchterfahrung sowie anderen migrantisierten Menschen bisher nicht ausreichend der Fall.

### **Weiterführende Unterlagen/Ansprechpartner**

- Gesamtpräsentation Veranstaltung (inkl. Input Andreas Willisich)
- Ansprechpersonen:
  - Hannah Vongries, Stiftung Bürgermut ([hannah.vongries@buergermut.de](mailto:hannah.vongries@buergermut.de))
  - Louis Schlag, Andreas Hermes Akademie ([l.schlag@andreas-hermes-akademie.de](mailto:l.schlag@andreas-hermes-akademie.de))